



Wirtschaftsplan

des Geschäftsjahres 2011

für das Städtische Altenpflegeheim

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung als
Sondervermögen
der Stadt Fürth

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2011

2 Erfolgsplan

2.1 Erträge

- 2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung
Ausbildungszuschlag und Investitionskosten
- 2.1.2 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten
- 2.1.3 Erträge aus Leistungen zur Inkontinenz
- 2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge
- 2.1.5 Außerordentliche Erträge

2.2 Aufwendungen

- 2.2.1 Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen
- 2.2.2 Lebensmittel und Getränke
- 2.2.3 Wasser, Energie, Brennstoffe
- 2.2.4 Allgemeiner Wirtschaftsbedarf
- 2.2.5 Medizinischer und therapeutischer Aufwand
- 2.2.6 Steuern, Abgaben, Versicherungen
- 2.2.7 Abschreibungen
- 2.2.8 Aufwendungen für Instandhaltung
- 2.2.9 Miete, Pacht und Leasing
- 2.2.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2.3 Jahresergebnis Plan 2011

3 Vermögensplan

3.1.1 Deckungsmittel

3.1.2 Ausgaben

4 Finanzplan

4.1.1 Erläuterung

Anlagen:

- **1 Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung – Zusammenfassung)**
- **2 Gewinn- und Verlustrechnung nach Anteilen am Ertrag/Aufwand**
- **3 Vermögensplan/Deckungsmittel**
- **4 Vermögensplan/Ausgaben**
- **5 Finanzplan/Einnahmen**
- **6 Finanzplan/Ausgaben**

1. Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2011

Derzeitiger Stand und Ausblick für das Jahr 2011:

Die Stadt Fürth betreibt auf dem Grundstück der 1848er Gedächtnisstiftung ein Altenpflegeheim mit 106 Pflegeplätzen als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (nach Art. 88 Abs. 6 GO), das sogenannte Sondervermögen (SAh). Die dabei genutzte und von der 1848er Gedächtnisstiftung gepachtete Fläche beläuft sich nach Fertigstellung aller sanierten Pflegeplätze (46) auf ca. zwei Drittel des gesamten Gebäudekomplexes.

Der Umbau zur Modernisierung der Pflegeabteilungen im Bauteil B2 – 3 wurde im Juli 2010 im ersten Bauabschnitt fertig gestellt. Inklusiv der derzeit interimsmäßig genutzten späteren Mietwohnungen als Pflegeappartements, stehen uns daher bereits 38 modern sanierte Pflegeplätze zur Verfügung.

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitt B1 erfolgt im Frühsommer 2011, voraussichtlich können dann ab Juli auch die Mietwohnungen im Erdgeschoss (B1 – 3) vermietet werden.

Die Hausmeisterwohnung im Souterrain B3 wird ab Dezember 2010 zugewiesen.

Die dem Pflegeheim angegliederten Mietwohnungen für Senioren werden von der 1848er Gedächtnisstiftung betrieben und vermietet. Das Belegungsmanagement, die Verwaltung und Abwicklung von Mietverträgen, Rechnungsstellung für Miete, Betriebskosten- und Kautionsabrechnungen werden von der Verwaltung des Altenpflegeheims als Dienstleistung erbracht.

Weitere Dienstleistungen wie Hausmeistertätigkeiten, Reinigungsleistungen für Gemeinschafts- und Verkehrsflächen, sowie der 24-Stunden-Notruf und allgemeine Verwaltungsdienstleistungen für die Stiftung (v.a. Buchhaltung) werden, wie bisher auch, durch die Beschäftigten des Altenpflegeheims erbracht. Ein gesonderter Stellenanteil wird hierfür vorgehalten und entsprechend an die Stiftungsverwaltung, die in der Kämmerei der Stadt Fürth angesiedelt ist, zur Verrechnung in den Betriebs- und Nebenkosten der Mietwohnungen, weiterbelastet.

Das Projekt zur sogenannten Sphärentrennung wurde in 2010 weiter verfolgt, kann jedoch voraussichtlich erst in 2011 abgeschlossen werden (Projektauftrag vom Mai 2008 durch das Direktorium der Stadt Fürth).

Der Pachtvertrag in seinen Grundzügen wurde in 2010 vereinbart und vom Stiftungsrat freigegeben. Die Erstellung von getrennten Jahresabschlüssen und Zuordnung des Vermögens, wie bspw. Spenden und Abschreibungen durch Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA) steht kurz vor dem Abschluss.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl an Regelungen, die in ihren Auswirkungen kalkuliert, diskutiert und vereinbart werden müssen. Dies erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Referat II (vertreten durch die Kämmerei, Stiftungsverwaltung), Referat IV (vertreten durch SAh (Heimleitung/Buchhaltung) für den Pflegeheimbetrieb) und Referat V (vertreten durch die GWF), sowie externen Beratern für die bilanziell und steuerlich relevanten Fragestellungen und anderen Dienststellen (RA, OrgA, etc.).

Im vorliegenden Wirtschaftsplan sollen, so realistisch wie möglich, die einzelnen Teilbereiche von Erträgen und Aufwendungen detailliert dargestellt werden.

Das Jahresergebnis von – 288.557 € zeigt im Vergleich zu den Vorjahren ein leicht günstigeres Verhältnis zwischen Aufwendungen und Erträgen von – 8% (Vorjahr -11%). Die Bemühungen, den Pflegeheimbetrieb mittel- und langfristig stabil und wirtschaftlich zu gestalten, gehen voran, können aber erst konsequent und langfristig verfolgt werden,

wenn alle relevanten Zahlen (Bilanz, Vermögen) und entsprechenden Regelungen, bspw. für Unterhalts- und Investitionsfolgekosten, vorliegen.

Auch in 2011 können durch Belegung von durchschnittlich 103 Pflegeplätzen (Jan-Juni 100, Juli – Dezember 106) keine Maximalerträge durch Umsatzerlöse durch die Pflegeleistung erzielt werden.

Durch Zuordnung von Betriebskosten und die dadurch mögliche anteilige Weiterbelastung an beide Sphären (SAh, Stiftungs-Mietwohnungen), können im Jahr 2011 die Erlöse in diesem Bereich realistischer dargestellt werden.

Im Aufwand schlägt zu Buche, dass die errechnete Pacht noch nicht die tatsächlichen Ausgaben der 1848er Gedächtnisstiftung deckt und damit zu rechnen ist, dass sie in den Folgejahren stetig, nach oben korrigiert, angepasst werden muss.

Durch erfolgreiche Verhandlungen mit dem Bezirk Mittelfranken, aufgrund Vorliegen des Pachtvertrages im Frühjahr 2010, wurde zwar rechnerisch ein Teil der Aufwendungen durch den angehobenen Investitionskostenbeitrag zum 01.07.2010 (letztmalig in 2003) im Pflegesatz korrigiert, deckt aber nicht die tatsächlichen Aufwendungen, die ja bereits ab 01.01.2010 wirksam sind. Daher muss auch hier eine jährliche Anpassung der Kosten erfolgen.

Der Spielraum für Pflegesatzerhöhungen in den Bereichen allgemeine Pflegeleistung, Unterkunft und Verpflegung wird dadurch aber geringer, da der direkte Vergleich (Benchmark) mit den Gesamtpreisen anderer Pflegeheime im Stadtgebiet ständig erfolgen muss.

Hier können Verhandlungen auch erst nach Vorliegen der Basisdaten, durch die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 und der Jahresabschlüsse 2008 bis 2009/2010 erfolgen.

Durch das eingeführte Controlling im Kostenträgerbereich, kann sehr transparent dargestellt werden, welche Bereiche des Pflegesatzes eine Unterdeckung aufweisen.

Zusätzlich werden wir eine EDV-Lösung der vorhandenen Anwenderprogramme anstreben, da ständige Anpassung und Berechnung ohne systematisch gesteuerte Auswertungszahlen zeitlich sehr intensiv sind und nicht immer aktuell stattfinden können.

Das Pflegemanagement entwickelt sich erfolgreich weiter.

Personalwirtschaftliche Kennzahlen, pflegerelevante Risikofaktoren und ein wirtschaftlicher Einsatz von bspw. Medizinprodukten, sowie entsprechende Prüfungen werden kontinuierlich ermittelt, geprüft und durch nachhaltige Steuerung angepasst.

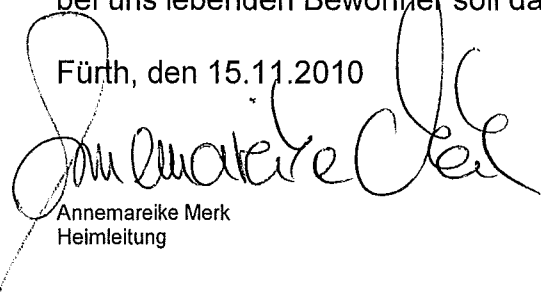
Erfreulich ist hier eine konstante Kongruenz von Belegung und Personaleinsatz, die auch in den Planzahlen für 2011 so fort gesetzt wird.

Im Jahr 2011 rechnen wir, aus der Erfahrung heraus, mit ca. drei Monaten Übergangszeit (Umzug in B1), die unter Umständen einen höheren Personaleinsatz erforderlich machen.

Das Qualitätsmanagement der Einrichtung, das ein wichtiges Merkmal unseres Hauses darstellt, wird stetig, unter Einbeziehung aller Führungskräfte, weiterentwickelt und als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verfolgt.

In 2011 steht die Re-Zertifizierung nach IQD/Qualitätssiegel für Pflegeheime wieder an. Die Qualität unserer Dienstleistung und die hochwertige Versorgung und Betreuung der bei uns lebenden Bewohner soll dadurch auch in Zukunft sicher gestellt werden.

Fürth, den 15.11.2010



Annemareike Merk
Heimleitung

2. ERFOLGSPLAN

2.1 Erträge

2.1.1 Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, Unterkunft, Verpflegung, Ausbildungszuschlag, Erträge nach §87b SGBXI und Investitionskosten

Die Pflegeleistungen setzen sich aus vollstationären Pflegeplätzen sowie eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen zusammen. Der Anteil der Kurzzeitpflegebelegung wird auch in 2011 eine wesentliche Rolle zur Auslastung spielen, da damit zu rechnen ist, dass erst nach Abschluss der Baumaßnahmen, die doch eine gewisse Einschränkung der Abläufe im Pflegeheimbetrieb und punktuelle Beeinträchtigungen durch Baulärm darstellen, das Interesse an den modernisierten Pflegeplätzen noch mehr steigen wird. Die pflegebedingten Einnahmen berechnen sich in vier Leistungsarten.

In Vorausschau wurde eine Pflegesatzerhöhung von ca. 2% in allen Bereichen angesetzt. Voraussetzung ist aber, wie vielfach erwähnt, der erfolgreiche Abschluss des Sphärentrennung-Projektes, der eine genaue Abbildung von Ausgaben, Einnahmen und Vermögenswerten im Jahresabschluss ermöglicht und damit die wichtigste Verhandlungsgrundlage der Pflegesatzvereinbarung darstellt.

Der Ausbildungszuschlag wurde bereits im August für das Ausbildungsjahr (September 2010 bis August 2011) auf 1,37 € angehoben.

Für zusätzliche Leistungen der Pflegekassen für Menschen mit erheblich eingeschränkten Alltagskompetenzen (nach §87b SGB XI) wurden die Beiträge der Pflegekassen in den Verhandlungen angepasst und decken voraussichtlich die entsprechenden Aufwendungen (Stellenanteile und Materialkosten) vollständig.

Die zu Grunde liegende Auslastung beträgt bei 103 maximal belegbaren Pflegeplätzen (Januar – Juni 100, Juli – Dezember 106) 95%, entspricht also, wie im Vorjahr, 98 durchschnittlich belegten Plätzen. Die Pflegestufenverteilung erfolgt wie in den letzten beiden Jahren.

Im Bereich der Investitionskosten nach § 82 (4) SGB XI wurden die Erträge vorausschauend ab Januar im Altbau je Doppelzimmerpflegeplatz auf 8,07€ planerisch erfasst und ergeben somit einen Mittelwert für alle Pflegeplätze in Höhe von 10,66€. Voraussetzung ist hierbei eine zeitnahe Anpassung der Pachthöhe durch die Stiftungsverwaltung, damit die Beträge bereits zum 01.01.2011 wirksam werden.

2.1.2 Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten

Personalkostenzuschüsse können für Aufwendungen von Kosten der Altersteilzeit leicht höher als im Vorjahr mit 45.000 € erwartet werden. Decken damit aber nur knapp 50% der Gesamtaufwendungen.

2.1.3 Erträge aus Leistungen zur Inkontinenz

Die Einnahmen aus Leistungen zur Inkontinenz (Kassenleistung zuzüglich Eigenanteil) betragen insgesamt rund 32000 €. Diese liegen, bedingt durch die geringere Belegungssituation von max. 103 Pflegeplätzen, geringfügig unter den erwarteten Einnahmen des Vorjahres.

2.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Neben anteiligen Betriebs- und Nebenkosten für die Mietwohnungen, sowie für Gemeinschafts- und Verkehrsflächen und Erträge für Dienstleistungen im Verwaltungsbereich der 1848er Gedächtnisstiftung, sind hier Einnahmen durch wählbare Zusatzleistungen nach Heimvertrag für Pflegeheimbewohner erfasst. Ebenso werden Erlöse durch Personalesen, Wahlleistungen für Mieter der 1848er Gedächtnisstiftung und Mieteinnahmen für Friseur und Dienstwohnung des Hausmeisters erfasst. Zudem können wir mit der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit von ca. 30.000 € rechnen und bringen ca. 80 € für Zinserträge in Ansatz.

Der Eingangsbereich wird im Zuge der Modernisierungsarbeiten ebenfalls umgebaut, bzw. saniert. So kann auch in 2011 voraussichtlich keine Vermietung des Café-Bereiches erfolgen. Das Café soll aber im Sommer 2011 „neu eröffnet“ werden, ein/e entsprechende/r Pächter/in wird gesucht.

2.1.5 Außerordentliche Erträge

Wie im Vorjahr werden hier nur Schenkungen beziffert, die zur Ausgestaltung unserer Feste im Städtischen Altenpflegeheim verwendet werden.

2.2 Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 3.795.566 €. Im Folgenden werden die einzelnen Posten zusammenfassend kurz erläutert. Die Prozentangaben beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf den Anteil an den Gesamtausgaben (s. Anlage 2).

2.2.1 Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen

Der größte Posten in den Aufwendungen stellen die Personalkosten mit rund 2.850.000 €, ca. 75% am Gesamtaufwand, dar. Hierin enthalten sind aus allen Berufsgruppen die AG-Bruttodurchschnittskosten je Kostenstelle. Die Refinanzierung über die Pflegeerlöse, anteilig den Kostenträgern des Pflegesatzes zugeordnet, weist ein Defizit von durchschnittlich ca. – 10-15% auf.

Für Lohnnebenkosten werden rund 550.000 € veranschlagt, der Anteil für Aufwendungen der Altersvorsorge (ZVK) wurden bei derzeit 8,5% mit 238.432 € kalkuliert.

Durch Anpassung der Stellenanteile an die voraussichtliche Auslastung und Belegungssituation konnten die Ausgaben für Lohnkosten zwar insgesamt um ca. 4% am Anteil der Gesamtaufwendungen nach unten korrigiert werden (Vorjahr ca. 79%), jedoch schlagen die Mehrkosten durch tarifliche Einmalzahlungen, Lohnerhöhungen und Leistungsentgelt hier zu Buche.

Sie entstehen in 2011 durch das angepasste Leistungsentgelt (bereinigt um die Posten nach DV-LBFü) von 1,5% (Vorjahr 1%). Weiterhin berücksichtigt wurden die tarifliche Lohnerhöhung von 0,55% (0,5% und 0,6% im Ablauf des Jahres), sowie die tarifliche Einmalzahlung von ca. 14.500 €, entspricht ca. 1% der Gesamtpersonalaufwendungen.

Ebenfalls enthalten sind rund 80.000 € Aufwendungen für Altersteilzeit, die in etwa 2,8% der gesamten Personalaufwendungen betragen. Die Refinanzierung für Altersteilzeit kann aber kalkulatorisch nicht in den direkten Vergleich zu den Umsatzerlösen aus den Erträgen der allgemeinen Pflegeleistung gebracht werden.

2.2.2 Lebensmittel und Getränke

Mit 135.000 € bleiben die Aufwendungen für Lebensmittel, Getränke und Diätessen im Abgleich zum Vorjahr stabil in ihrer Planungsgröße.

2.2.3 Wasser, Energie, Brennstoffe

Im Hinblick der hochgerechneten Aufwendungen in 2010 können die Kosten des Verbrauchs leicht nach unten korrigiert werden. Wir kalkulieren einen Anteil der Sphäre SAh von ca. 70%, 30% werden der Sphäre 1848er Gedächtnisstiftung, „Mietwohnungen“, zugeordnet. Dieser ermittelt sich aus der Anlage 3 zum Pachtvertrag, umlagefähige Betriebskosten.

2.2.4 Allgemeiner Wirtschaftsbedarf (incl. Materialaufwand)

Hier finden sich zusammengefasst geplante Kosten für Verbrauchsgüter im laufenden Betrieb, sowie allgemeine Verwaltungskosten. Insgesamt bringen wir rund 518.000 € in

Ansatz und bleiben damit bei einem Anteil von 14,8% an den Gesamtaufwendungen stabil.

Kosten, die für Dienstleistungen an die Verwaltung der Stadt Fürth, bzw. weitere Dienstleistungen wie Personalabrechnung, Gebäudewirtschaft, Arbeitssicherheit, Grünflächenamt etc., abgeführt werden müssen, werden mit insgesamt rund 45.000 € kalkuliert. Die Kosten für zentrale Dienstleistungen der städtischen Gebäudewirtschaft belaufen sich auf rund 15.000 €.

Unser Betriebsfahrzeug leistet sehr gute Dienste für unsere Bewohner. Es ermöglicht Ausflüge und Fahrten, bspw. zu kulturellen Veranstaltungen der Stadt Fürth, zur Kirchweih und Tiergarten und ermöglicht eine Teilhabe der Senioren im Pflegeheim an städtischen Angeboten. Die Betriebskosten wurden wie im Vorjahr mit 950,- € angesetzt.

2.2.5 Medizinischer und therapeutischer Aufwand

Die kalkulatorischen Kosten werden mit ca. 7,5% an den Gesamtausgaben für Materialaufwand mit 39.600 € in Ansatz gebracht. Durch sachgerechten Einsatz und angepasste Bestellmodi sind hier keine Kostenkorrekturen nach oben zu verbuchen.

Für Sachkosten in der Gerontopsychiatrischen Betreuung, zusätzliche Betreuungsleistungen nach §87b SGB XI, Beschäftigungsangebote und Festlichkeiten im Haus sind Kosten in Höhe von 2100 € vorgesehen. Sie beinhalten außerdem die Aufwendungen im Bereich des Ehrenamtes, das wir stetig pflegen und fördern.

Der Medizinische Bedarf wurde mit 5000,-€ angesetzt, der pflegerische Aufwand wird mit 12.500,- € kalkuliert. Für körpernahe Versorgung mit Inkontinenzprodukten wurden 20.000 € veranschlagt.

2.2.6 Steuern, Abgaben, Versicherungen

Durch die neu entstandene Photovoltaik- und Solaranlage für Warmwasser auf dem Gebäudekomplex (Bauteil B2 und C) wurde die Abgabe für Versicherung leicht nach oben, auf 42.450 € korrigiert. Auch hier werden die Gebühren nach zu errechnetem Umlagefaktor anteilig der 1848er Gedächtnisstiftung weiterbelastet und werden als Erlöse im Pkt. 2.1.4. gebucht.

2.2.7 Abschreibungen

Abschreibungen werden insgesamt mit 30.000 € in Ansatz gebracht. Nach Abschluss der Sphärentrennung werden genaue Zahlen, aus der Zuordnung der Betriebs- und Geschäftsausstattung vorliegen.

2.2.8 Aufwendungen für Instandhaltung

Im sogenannten „kleinen Bauunterhalt“ erwarten wir Kosten von ca. 45.000€. Hierin enthalten sind unter anderem die Aufwendungen für Reparaturen, Ausbesserungsarbeiten im Bereich der Zimmerausstattung (bspw. Bodenbelag, Armaturen und Ähnliches), sowie Wartungen für technische Anlagen und Betriebsausstattung und EDV.

Der große Bauunterhalt wird kalkulatorisch in der Pacht angesetzt und ist zu 100% von der 1848er Gedächtnisstiftung als Verpächterin zu tragen.

2.2.9 Miete, Pacht und Leasing

Für Leasing der Geräte werden 10.000 € veranschlagt. Sie liegen um ca. 15% höher als im Vorjahr. Durch den Umbau ist es nun endlich möglich, eine Vernetzung aller Wohn- und Abteilungsbereiche an den zentralen Server durchzuführen. Voraussichtlich muss daher die Ausstattung von EDV-Geräten (PC-Leasing) erweitert werden, damit alle Abteilungen Zugriff auf bestimmte Daten haben. Außerdem ist die Einführung eines EDV-gestützten Dienstplanprogrammes geplant, auf das dann zentral über den Server zugegriffen werden kann.

Die ermittelte Pachthöhe erscheint aufgrund der zu erwartenden Kosten der 1848er Gedächtnisstiftung zu niedrig. Ein Anstieg um ca. das Doppelte, laut Pachtvertrag, ist erst in 2012 vorgesehen. Um die Preisanpassung für die Bewohner möglichst moderat zu gestalten, wird gerade in Gesprächen zwischen Stiftungsverwaltung und Heimleitung eine sinnvolle Lösung erarbeitet, die auch vollständig refinanziert werden kann. Deshalb wurden die Kosten vorsichtig bewertend mit 305.000 € kalkuliert.

2.2.10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für die Zahlung von Zinsen des innerstädtischen Kassenkredits, zur Deckung der laufenden Liquidität, wurden 5000,- € veranschlagt.

2.3 Jahresergebnis Plan 2011

Auch im Jahr 2011 lässt sich das voraussichtliche Betriebsergebnis noch nicht günstiger darstellen. Nach wie vor muss die Einnahmeseite deutlich korrigiert werden. Hier gilt es, neben genauer Zuordnung der Kosten nach Kostenträgern, auch die finanzielle Belastung für den einzelnen Bewohner im Blick zu haben und eine moderate Erhöhung der Pflegesätze (vor allem bei Unterkunft und Investitionskosten) Schritt für Schritt zu erwirken.

Positive Auswirkungen des eingeführten internen Controllings zeigen sich innerhalb der Kostenstellen und –träger besonders in der transparenteren Darstellung der Aufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Sie ist die wichtigste Einflussgröße der mittel- und langfristigen Planung und Zielerreichung zu einer konstanten Planungs- und Kalkulationsgrundlage.

In 2011 wird deshalb eine systematische Auswertungsmöglichkeit in den bestehenden EDV-Anwenderprogrammen der Heimverwaltung und Buchhaltung angestrebt, damit die Steuerungsmöglichkeit im laufenden Geschäftsjahr noch effizienter und zeitnah zu vollziehen ist.

Wichtige Grundlagen für die angestrebte wirtschaftliche Kurskorrektur des Pflegeheimbetriebes sind leider noch nicht ausreichend geschaffen. Erwartet wird aber ein Abschluss der Sphärentrennung in 2011, so dass die Möglichkeit der Berechnungs- und Wirtschaftsgrundlagen, sowie die Gestaltung der Kostenträgerkorrekturen dann bestehen. Erst dann können realistische Konzepte zur Anpassung der Aufwendungen prozentual zu den Erträgen erstellt und verfolgt werden.

Insgesamt zeigt das, um rechnerisch 3,2% zum Vorjahr, verbesserte Betriebsergebnis jedoch einen positiven Trend.

3. Vermögensplan

3.1.1 Deckungsmittel

Deckungsmittel werden im Plan mittels des Betriebszuschusses des Trägers in Höhe von 258.577 €, zuzüglich der innenfinanzierten Abschreibungen von 30.000 € und der geplanten Investitionen von ebenfalls 30.000 €, mit insgesamt 318.577 € angesetzt.

3.1.2 Ausgaben

Nach wie vor benötigen wir dringend elektrische Pflegebetten, die Komfort und vor allem Sicherheit für die Bewohner darstellen. Die veralteten mechanischen Eisenbetten werden in den Folgejahren weiterhin schrittweise ausgetauscht. Des Weiteren werden für die modernisierten Pflegeappartements im Bauteil B 1 – 3, sowie für ergänzende Ausstattung der Verwaltungsbüros Neuanschaffungen im Bereich der losen Möblierung notwendig. Die Gesamtausgaben planen wir hierfür mit 30.000 €.

4. Finanzplan

4.1.1 Erläuterung

Im Finanzplan zeigen sich das errechnete Betriebsergebnis aus der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die aus Einnahmen erwirtschafteten Abschreibungsbeträge für das Jahr 2011, sowie die Finanzierung von Neuanschaffungen. Er weist somit insgesamt einen Deckungsbetrag in Höhe von € 318.577 € auf.

Da dieses Bilanzielle Defizit voraussichtlich nicht aus einem erwirtschafteten Guthaben in 2011 ausgeglichen werden kann, muss somit laut Angaben der Kämmerei dieser Betrag nach § 10 Abs. 2 Satz 5 WkPV als Betriebszuschuss des kommunalen Trägers bilanziell ausgewiesen werden.

Die Finanzierung von Neuanschaffungen wird gegebenenfalls über Darlehen positioniert.

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
Wirtschaftsplan 2010

1. Erfolgsplan

	<u>Plan 2011</u>	<u>%</u>	<u>Plan 2010</u>	<u>%</u>
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.254.135	64,3%	2.243.809	68,1%
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	629.696	18,0%	616.742	18,7%
Erträge aus gesonderter Berechnungen von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	341.794	9,7%	214.286	6,5%
Erträge zusätzliche Betreuungsleistungen §87b SGBXI	66.536	1,9%	70.398	2,1%
Betriebskostenzuschüsse	45.000	1,3%	30.000	0,9%
Sonstige betriebliche Erträge	138.768	4,0%	119.527	3,6%
Ordentliche und Außerordentliche Erträge	1.000	0,03%	1.000	0,03%
Zinsen und weitere Erträge	30.080	0,9%	500	0,02%
Betriebliche Erträge	3.507.009	100,0%	3.296.262	100,0%
Personalaufwand	-2.849.266	-81,2%	-2.924.062	-88,7%
Materialaufwand	-457.850	-13,1%	-457.200	-13,9%
Aufwendungen für Zentrale Dienstleistungen	-60.000	-1,7%	-60.000	-1,8%
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-42.450	-1,2%	-40.120	-1,2%
Miete, Pacht	-305.000	-8,7%	-106.000	-3,2%
Betriebliche Aufwendungen I	-3.714.566		-3.587.382	
Betriebsergebnis I	-207.557	-5,9%	-291.121	-8,8%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0,0%	0	0,0%
Abschreibungen	-30.000	-0,9%	-38.500	-1,2%
Instandhaltung, Wartung	-45.750	-1,3%	-44.000	-1,3%
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-250	0,0%	-250	0,0%
Anlagenergebnis	-76.000	-2,2%	-82.750	-2,5%
Betriebsergebnis II	-283.557	-8,1%	-373.871	-11,3%
Zinsen	-5.000	-0,1%	-2.500	-0,1%
Jahresergebnis	-288.557	-8,2%	-376.371	-11,4%

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
Wirtschaftsplan 2010

	2011 Plan		2010 Plan	
	€		€	
1. Umsatzerlöse/Betriebserträge gesamt	3.507.009 €	100,0%	3.296.262 €	100,0%
Umsatzerlöse Pflegeleistungen	3.292.161 €	93,87%	3.145.235 €	95,4%
Umsatzerlöse sonstige betriebliche Erträge	183.768 €	5,24%	149.527 €	4,5%
Erträge, Sonderposten, Zinserträge, weitere Erträge	31.080 €	0,89%	1.500 €	0,05%
2. Materialaufw./Wirtschaftsbedarf	518.100 €	13,65%	517.450 €	14,1%
3. Personalaufwand	2.849.266 €	75,07%	2.924.062 €	79,6%
4. Abschreibungen	30.000 €	0,79%	38.500 €	1,0%
5. Steuern, Abgaben, Vers.	42.450 €	1,12%	40.120 €	1,1%
6. Mieten, Pacht	305.000 €	8,04%	106.000 €	2,9%
7. Aufw. für Instandhaltung	45.750 €	1,21%	44.000 €	1,2%
8. Zinsaufwand	5.000 €	0,13%	2.500 €	0,1%
9. Jahresergebnis	-288.557 €		-376.371 €	
Gesamtaufwand	3.795.566 €	100,00%	3.672.632 €	100,00%
Gesamtertrag	3.507.009 €	100,00%	3.296.262 €	100,00%

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
 Finanz- und Vermögensplan

Vermögensplan
 Deckungsmittel

Lfd. Nr. Bezeichnung		Planansatz 2011	Erläuterungen:
I.	Innenfinanzierung		
1.	Einnahmen aus erwirtschafteten Abschreibungen	30.000,00 €	
	Summe I	30.000,00 €	
II.	Außenfinanzierung		
1.	Zuschüsse des Trägers		
1.1	für Investitionen		
1.2	für Tätigkeitsleistungen		
2.	Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		
2.1	Fördermittel nach AVPflegeVG		
2.2	Sonstige Förderungen der öffentlichen Hand		
3.	Zuwendungen Dritter für Investitionen		
4.	Einnahmen aus Krediten		
4.1	Darlehen von Kreditinstituten	30.000,00 €	Finanzierung Investitionen
4.2	Darlehen von Träger		
4.3	Sonstige Darlehen		
5.	Sonstige Einnahmen		
	Darlehensrückflüsse		
	Summe II	30.000,00 €	
III.	Verlustabdeckung		
1.	Verrechnung mit		
1.1	den Kapitalrücklagen		
1.2	den Gewinnrücklagen		
1.3	dem Gewinnvortrag		
2.	Betriebszuschuss des Trägers	258.577,00 €	
3.	Minderung Working Capital		
	Deckungsmittel insgesamt	318.577,00 €	

**Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
Finanz- und Vermögensplan**

Ausgaben

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2010	Erläuterungen:
I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
4.	technische Anlagen		
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000,00 €	Pflegebetten, Ersatzbeschaffung Stühle, Tische, etc. Büromöblierung
6.	Fahrzeuge		
7.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	SUMME I.	30.000,00 €	
II. Ausgaben für Tilgungsleistungen			
1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten		
2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger		
3.	Tilgung von sonstigen Darlehen		
	SUMME II.	0,00 €	
III.	Deckung der Verluste	288.577,00 €	
	Ausgaben insgesamt	318.577,00 €	

**Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAh
Finanz- und Vermögensplan**

Ausgaben

Lfd. Nr. Bezeichnung		Planansatz 2010	Erläuterungen:
I. Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkPV			
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
4.	technische Anlagen		
5.	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000,00 €	Pflegebetten, Ersatzbeschaffung Stühle, Tische, etc. Büromöblierung
6.	Fahrzeuge		
7.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	SUMME I.	30.000,00 €	
II. Ausgaben für Tilgungsleistungen			
1.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht von Kreditinstituten		
2.	Tilgung von Darlehen, ausgereicht vom Träger		
3.	Tilgung von sonstigen Darlehen		
	SUMME II.	0,00 €	
III. Deckung der Verluste		288.577,00 €	
Ausgaben insgesamt		318.577,00 €	

**Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
Finanz- und Vermögensplan**

Finanzplan - Einnahmen

Lfd. Nr. Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben

	2011	2012	2013	2014	2015
I. Innenfinanzierung					
1. Vermögensumschichtung/Abbau liquider Mittel AFA auf nicht geförderte Anlagegüter	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
Summe I	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
II. Außenfinanzierung					
1. Investitionszuschüsse des Komm. Trägers für geförderte Einrichtungen					
1.1 für nichtgeförderte Einrichtungen					
1.2 für Tilgungsleistungen					
1.3 Fördermittel					
2. Einnahmen aus Krediten					
3.1 Darlehen von Kreditinstituten					
3.2 Darlehen vom Träger					
3.3 Sonstige Darlehen					
4. Sonstige Einnahmen	30.000,00				
4.1 Spenden					
4.2 Darlehensrückflüsse					
Summe II	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Verlustabdeckung					
1. Verringerung des Eigenkapitals					
2. Betriebszuschuss des Komm. Trägers	258.577,00				
3. Minderung Working Capital					
Summe III	258.577,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einnahmen insgesamt	318.577,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00

Städtisches Altenpflegeheim Fürth, SAH
 Finanz- und Vermögensplan

Finanzplan - Ausgaben

Lfd. Nr.	Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2011	2012	2013	2014	2015
A Ausgaben						
Vorhaben A						
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken					
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken					
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten					
4.	technische Anlagen Lichtzufuhranlage/Brandmeldezentrale					
5.	Einrichtungen und Ausstattungen	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
6.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	Summe A	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00
B Ausgaben für Tilgungsleistungen						
I. Tilgungsleistungen zur Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen						
	Summe I	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sonstige Tilgungsleistungen						
1.	Darlehen Kurzfristige Vbl.					
	Summe II	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Deckung Verlust		288.577,00			
	Summe B		288.577,00			
	Summe insgesamt	30.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00